Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 11

Rubrik: Färberei, Ausrüstung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wolle» in dem einen Geschäft beinahe 30 bis 50% billiger ist als in einem anderen. Sie sind nur erstaunt, daß der Mantel, der doch so chic aussah und nicht teuer war, sich da und dort bald abschabt oder das elegante Kleid seine Form so rasch verliert. Die Enttäuschung macht sich im Stoß-Seufzer Luft, die Wolle sei auch nicht mehr das, was sie früher gewesen — eine Schlußfolgerung, die ebenso falsch wie gefährlich ist. Sie bringt ein Material in Mißkredit, das heute wie je von unserer Wollindustrie in erstklassiger Qualität auf den Markt kommt.

Der Ruf nach einer genauen Textilbezeichnung in der Schweiz, die Klarheit schaffen und das Einkaufen bedeutend erleichtern würde, ist immer wieder gehört worden. Aber die bürokratischen Mühlen mahlen noch langsamer, und nur ein energischer Anstoß von Seiten der Kundinnen und Kunden, die gerne wissen möchten, was sie überhaupt kaufen und sich in Zukunft kein textiltechnisches X mehr für ein U vormachen lassen wollen, könnte den Stein ins Rollen und uns eine aufklärende korrekte Textilbezeichnung bringen.

Non Woven Fabrics

Im Anschluß an einen Aufsatz in der Oktober-Ausgabe der «Mitteilungen», sei hier noch kurz auf die Herstellungsart der «Non Woven Fabrics» eingegangen, welche dem Verfahren der Papierherstellung ähnelt. In Europa wird vorwiegend nach dieser Methode «nicht gewebtes Textilgut» hergestellt, welches zur Hauptsache in der Herren- und Damenkleider-, Mantel-, Sport- und Kinderkleider-Konfektion als sogenannte Vliesstoffeinlage verarbeitet wird.

Das Fasergut ist dasselbe wie das der Spinnerei. Gebraucht werden je nach zu erzeugender Qualitäts- und Preislage sowie Verwendungszweck, verschiedene synthetische Kurzfasern, Baumwolle, früher sogar Haare und Wolle, und Kunstfasern. Vorherrschend sind heute die synthetischen Fasern. Das Fasergut wird in Vorkammern gemischt, dann gewolft und gekrempelt.

Die Farben des Vliesstoffes werden schon in der Mischkammer durch das Mischungsverhältnis bestimmt. Die meisten Typen werden in weiß, schwarz, roh oder rohschwarz meliert (grau) herausgebracht.

Im Krempel werden die Fasern parallel gelegt. Der aus dem Krempelwolf austretende Flor geht ohne Unterbruch auf eine spezielle Legmaschine, welche diesen Flor in einem einzigen gut ausgeklügelten Arbeitsgang in ein diagonalgekreuztes Vlies legt. Je nach Dicke oder Nummer des Endproduktes ist der Abzug schnell oder langsam. Dieses Vlies durchläuft sodann eine längere Maschine, in welcher es bebraust und durch eine künstliche Binde- und Kautschukmasse durchtränkt wird. Am Ende der Maschine wird dieses watteähnliche, kompakte Faservlies aufgewickelt.

Das Bindemittel, aus künstlichem Latex mit andern chemischen Zusätzen bestehend, wird in Mühlen gemischt. Die Bindemasse durchgeht verschiedene Arbeitsgänge, bis sie zu einem Latex-Schaum umgebildet ist und auf der vorerwähnten Maschine dem Faservlies beigegeben und beigepreßt wird.

Der Wickel kommt sodann auf eine andere große Maschine, in welcher mit höherer Temperatur eine Art Vulkanisierung vorgenommen wird. Anschließend folgen Imprägnation, Streichung, Kalandrierung und die Veredlung (weich und griffig machen). Meistens erfolgt dann eine nochmalige Imprägnierung, evtl. sogar Färbung. Im weitern Produktionsprozeß wird das Vlies gewaschen und durch Heiß-Trommeln getrocknet. Der Produktion werden alsdann Rollen von einigen 100 Metern entnommen.

Bisher durchlief die Ware alle Arbeitsgänge in doppelter Breite. Je nach Hersteller- und Produktionsprozeß wird sie nun in handelsübliche Breiten von 70—100 cm geschnitten und in Rollen von 25, 50, 100 bis 500 m Länge aufgemacht, je nach Verbrauchszweck.

Vliesstoffeinlagefabriken bestehen in England, Frankreich, Deutschland, Holland, Italien und Oesterreich. Die Qualitäten dieser Hersteller sind teilweise sehr verschieden. Gute und schlechte Produkte werden hauptsächlich in folgenden Eigenschaften unterschieden:

Alterungs-, Koch- und Chemisch-Reinigungsbeständigkeit nach mehreren Reinigungen. Die Sprungelastizität, hauptsächlich im Naßzustand, gibt ebenfalls einen wichtigen Hinweis zur Qualität.

Da die Vliesstoffeinlagen unter den Oberstoffen verwendet werden, brauchen sie nur eine geringe Zug- und Spannfestigkeit. Wichtig ist die sogenannte, bereits erwähnte, Sprungelastizität, die, durch den Charakter der kreuz und quer gelegten Fasern, nach allen Seiten gleich ist und den Oberstoffen einen vollen und glatten Halt gibt. Die Reiß- und Reibfestigkeitswerte liegen bei Vliesstoffen ziemlich tief, was aber nichts ausmacht, da solche Anforderungen an diese nicht gestellt werden.

Die Vliesstoffeinlagen stehen in direkter Konkurrenz zu den gewebten Einlagen (Roßhaar, Wollhaar, Schneiderleinen u. a. m.). Wie bereits eingangs erwähnt, finden die Vliesstoffeinlagen in sozusagen allen Konfektionsbranchen Verwendung. Sie gewährleisten einen tadellosen Halt und ein sauberes Aussehen. W.

Färberei, Ausrüstung

SPECTROMAT — das Farbmeßgerät für die Textilindustrie

Der automatische Filterspektograph SPECTROMAT der Firma *PRETEMA AG.*, Zürich, hat als industrielles Farbmeßgerät in den Fachkreisen großes Interesse ausgelöst. Seine schnelle und genaue Arbeitsweise erschließen ihm eine große Zahl von Anwendungsmöglichkeiten, und zwar überall dort, wo Farben rasch und sicher gemessen, geprüft, verglichen und kontrolliert werden müssen. In zahlreichen Untersuchungen wurden die verschiedenartigsten Farbprobleme, wie sie in der Praxis auftreten, mit dem SPECTROMAT bearbeitet. All diese Messungen haben eindeutig gezeigt, daß der Einsatz dieses Farbmeßgerätes in der Industrie große Vorteile mit sich bringt.

In der Textilindustrie mit ihren so mannigfaltigen Farbproblemen ist der SPECTROMAT ganz besonders geeignet, die Arbeit zu erleichtern und zu rationalisieren. Er erlaubt, Garantien in bezug auf Farbnuancen einzugehen, wie sie bisher unmöglich waren. Mit dem SPECTROMAT kontrollierte Aufträge schließen Beanstandungen aus, wodurch er in der Lage ist, beim Kunden ein Vertrauen zu schaffen, das sich in einer Steigerung der Produktion auswirkt.

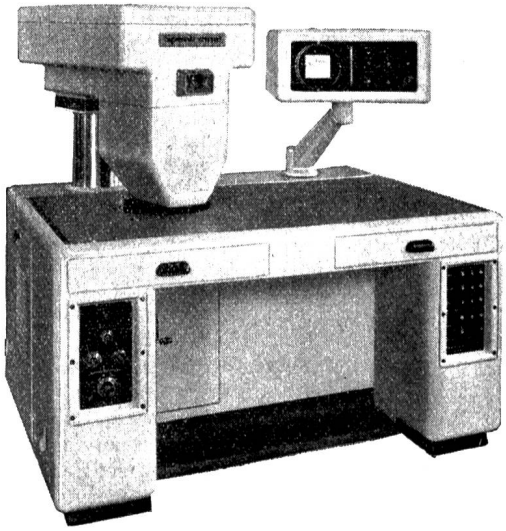
Einige praktische Arbeitsbeispiele geben einen Ueberblick über die Vielseitigkeit dieses neuen Meßgerätes:

— Nuancierung von Farben nach vorgeschriebenen Mustern,

— Untersuchung der Farbveränderungen, hervorgerufen durch Witterungseinflüsse, Bestrahlungen usw.,

— Kontrolle der Rohfarbstoffe,
— Archivierung von Farbmustern,
— Fortlaufende Prüfung der Fabrikation von irgendwelchen farbigen Gegenständen,
— Rasche Auslese und Sortierung von beliebigen Produkten in bezug auf ihre Farbe.
— Produktionskontrolle.

Nicht nur dem Fachmann, sondern auch dem Laien wird an Hand der obigen Beispiele klar, welchen Wert



ein Gerät wie der SPECTROMAT darstellt, wenn es nicht nur im Laboratorium, sondern vor allem in der Fabrikation eingesetzt wird. Aus diesem Grund wird der SPECTROMAT innerhalb kürzester Zeit in der Textilindustrie Ausgangspunkt der Rationalisierung und der Produktionssteigerung sein.

Neue waschbare Dynel-Wollmischgewebe. — Die Entwicklung einer völlig neuartigen Gruppe waschechter «Wollwaren», der Dynel-Wollmischgewebe für die Konfektion, ist vor kurzem von der Union Carbide Corporation bekanntgegeben worden. Durch die Dauerheißeinstellung des Dynels sind die neuartigen Stoffe bestätigtermaßen waschecht mit einer weniger als 2%igen Schrumpfung beim Warmwasserwaschen. Keinerlei chemische Behandlung ist erforderlich, was zur Folge hat, daß die Mischgewebe Haltbarkeit, Bügelfestigkeit und Waschbarkeit verbürgen.

Die waschechten Gemische bestehen aus 30% Dynel Acrylfaser und 70% Wolle in schwach verzwirnten Mischgarnen für Kette und Füllschuß. Nach dem Weben werden die Stücke einer Hochtemperatureinstellung bei reichlichem Nachsetzen unterworfen. Dieser Vorgang dient nicht nur zur Fertigstellung, sondern auch zur Stabilisierung des Stoffes gegen weiteres Einlaufen.

Grundlegend für die neue Wollstoff-Entwicklung sind die besonderen nichtfilzenden und hitzehärtbaren Eigenschaften der Dynel-Stapelfaser. Schon ein geringer Prozentsatz Dynel in dem Mischgewebe ermöglicht die Einstellung des Tuches während der Hitzebehandlung und zugleich auch die Stabilisierung gegen erholungsfähiges Schrumpfen oder gegen Verfilzen des Wollanteiles.

Das Verfahren hat keine nachteilige Wirkung auf das Gewebe, was besonders wichtig ist. Da keine chemische Behandlung erforderlich ist, bleibt der wollige Griff des Tuches bestehen. Und wegen der annähernd dreimal so großen Zugfestigkeit des Dynels sind die Mischgarne und somit auch das Gewebe fester und haltbarer als Wollgarne. Waschbare Wollstoffe mit Dynel zeigen eine Festigkeit von mindestens 50 lb (22,7 kg) gegenüber 30—40 lb (13,6—18,1 kg) von chemisch behandelten, waschbaren Wollgemischen gleichen Gewichts und gleichen Gefüges. Mischen und Hitzebehandlung haben sich bei einer großen Anzahl von Wollsorten, einschließlich neuer Wolle und verschiedener wiedergebrauchter Wollfasern als erfolgreich erwiesen.

Der Beweis der Waschbarkeit der Woll-Dynelgemische wurde durch die Versuchsergebnisse eines unabhängigen Textillaboratoriums erbracht. Die nach dem neuen Verfahren hergestellten und augerüsteten Stoffe zeigten bei den Versuchen ein unter 2% liegendes Schrumpfen nach fünfmaligem maschinellen Waschen bei 60° C. Nach jedem Waschen wurde das noch vom Schleudern feuchte Tuch handgebügelt. Wiedergebügelt oder nicht, immer kamen im voraus geformte Hosenfalten deutlich ausgeprägt wieder heraus.

Außer Schrumpfbeständigkeit und Haltbarkeit bietet das neue Woll-Dynelgemisch allen anderen Wollstoffen gegenüber folgende Vorzüge: Bügelfestigkeit, gute Farbbeständigkeit, Verschleiß- und Reißfestigkeit.

Ein neuer Silicontextilweichmacher. — Eine neue Siliconemulsion, die speziell zum Weichmachen von hitzehärtbaren Textilausrüstungen vorgesehen ist, ist kürzlich vom Silicones Department, Union Carbide International Company, Division of Union Carbide Corporation, auf den Markt gebracht worden. Das Produkt, das die Handelsbezeichnung «Union Carbide XLE-48 Silicontextilweichmacher» führt, bietet die feststehenden Vorzüge der Dauerweichmacher wie hohe Reißfestigkeit, Verschleißfestigkeit und erhöhte Näheigenschaften. XLE-48 zeichnet sich als ein Qualitätsweichmacher von großer Haltbarkeit bei wiederholtem Waschen und Reinigen, außergewöhnlicher Beständigkeit gegen Versengen, Vergilben und Beflecken durch Wasser aus. Seine Bade- und Produktstabilität ist ausgezeichnet; er ist nicht gasbildend und verträgt sich mit anderen Appreturmaterialien. Bei seiner Anwendung, entweder allein oder zusammen mit anderen Griffmodifiziermitteln, lassen sich eine ganze Reihe von Griffänderungen erzielen.

Außerdem besitzt Union Carbide XLE-48 Silicon zwei wichtige, anderen Dauerweichmachern nicht eigene charakteristische Merkmale: seine hervorragende Beständigkeit gegen Naßbeschmutzen (Wiederansetzen des Schmutzes) und verbessertes Entschmutzen beim Waschen.

Andere Verwendungszwecke, bei denen die Eigenschaften des XLE-48 wichtig sind: als Garngleitmittel sowie als Weichmacher von nicht-gewebten Gefügen, als Latextrennmittel und Kettenschlichte.

Seit langem plagt das Problem des sich wiederabsetzenden Schmutzes (Naßbeschmutzung) ungezählte Hausfrauen, die Textilindustrie, Wäschereien und die chemische Reinigungsindustrie. Die früher verwendeten Weichmacher verliehen zwar den mit Harz appretierten Stoffen beim Nachbehandeln in der Fabrik einen weichen Griff und gute mechanische Eigenschaften, gewährleisteten jedoch keine Beständigkeit gegen Naßbeschmutzung (wet soiling). Diesen Uebelstand beseitigt XLE-48. Er besitzt nicht nur die bekannten Vorzüge der Siliconweichmacher für Baumwollstoffe, sondern darüber hinaus eine hervorragende Beständigkeit gegen Naßbeschmutzung.

Union Carbide XLE-48 ist in unabhängigen Laboratorien sowie in Textilfabriken eingehend geprüft worden. Voraussichtlich werden auch andere natürliche, synthetische und Misch-Textilfasergewebe mit XLE-48 erfolgreich behandelt werden können. Dies würde eine bis jetzt offen gebliebene Lücke in den von der Textilindustrie benötigten besseren Weichmachern schließen.

Ein vier Seiten umfassendes Merkblatt mit Angaben über Eigenschaften, Verwendungszwecke und Lieferungsbedingungen des Union Carbide XLE-48 Silicontextilweichmacher (RSF-1145) kann auf schriftliche Anforderung vom Silicones Department, Union Carbide International Company, 30 East 42nd Street, New York 17, N. Y. (USA) bezogen werden.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

(R) **Uvitex A,** ein Originalprodukt der CIBA, ist ein optisches Aufhellmittel, das auf Polyacrylnitril-Stapelfasern neutrale Weißeffekte von sehr guter Lichtechtheit und ausgezeichneter Waschbeständigkeit ergibt.

(R) Registrierte Marke

J. R. Geigy AG., Basel

Cuprophenyl-Farbstoffe (Musterkarte Nr. 1200b). — In dieser neu und reichhaltig ausgestatteten Musterkarte werden die Nachkupferungsfarbstoffe der J. R. Geigy AG., die Cuprophenyl-Farbstoffe, der Kundschaft präsentiert.

Darin werden die sehr guten Eigenschaften dieser Farbstoffe in stark erweiterten Echtheitstabellen, aufgeteilt nach Gebrauchs- und Fabrikationsechtheiten sowie nach färberischem Verhalten der Farbstoffe, übersichtlich dargestellt. Eine für den Praktiker sicher wertvolle Bereicherung der Echtheitstablellen dürften die Bewertung der Lichtechtheit in $^1/_{25}$ Hilfstypentiefe und das Verhalten der Farbstoffe in Kunstharzappreturen sein.

Neben den Echtheitstabellen ist auch der Text ausgebaut worden. Man findet darin neben färberischen Hinweisen auch Angaben über die verschiedenen Foulard-Färbeverfahren, ergänzt durch eine Tabelle der Löslichkeit bei 90°, 60° und 40° C, die Hochtemperaturfärberei und die Verwendung der Textilhilfsmittel in Vorbehandlung, Färbung und Ausrüstung von Zellulosefasern. Eingebaut in die Karte sind nun ebenfalls die Aufziehkurven.

Es ist zu hoffen, daß durch den vermehrten Ausbau und die bessere Uebersichtlichkeit der Cuprophenyl-Musterkarte dem Praktiker das Arbeiten mit diesen Farbstoffen erleichtert wird.

Cuprophenylschwarz BWL, Cuprophenylschwarz GWL (Zirkular Nr. 1298). — Die beiden neuen Cuprophenylschwarz BWL und GWL besitzen eine Reihe beachtenswerter Eigenschaften. So liefern sie nicht nur auf Kunstseide und Zellwolle, sondern auch auf Baumwolle ansprechende Schwarznuancen mit hervorragenden Echtheiten. Hervorzuheben ist vor allem die in dieser Farbstoffklasse einzig dastehende Beständigkeit gegen die Wäsche bei 95° C (Waschechtheit c). Daneben besitzen die beiden Farbstoffe aber auch ausgezeichnete Licht- und Schweißechtheiten sowie andere gute Echtheitseigenschaften, die sie zu Spitzenprodukten in der Schwarzfärberei von Kleider-, Sportblusen-, Regenmantelstoffen, Trikotagen, Nähgarnen und Waschartikeln aller Art, die nicht gechlort werden, machen. Cuprophenylschwarz BWL und GWL sind auch geeignet für Kunstharzappreturen und in der Halbwollfärberei.

Setacyl-Farbstoffe auf Polyesterfasern (Musterkarte Nr. 0994a). — In dieser neuen Musterkarte sind die für das Färben von Polyesterfasern besonders geeigneten Setacyl-Farbstoffe zusammengestellt. Von den einzelnen Produkten werden Typfärbungen nach dem Carrier- und nach dem Hochtemperatur-Verfahren auf (R) Terylene-Strang gezeigt sowie einige gebräuchliche Modekombinationen. Ebenfalls illustriert werden Bordeaux- und Schwarztöne mit diazotierten und entwickelten Setacyl-Farbstoffen. Die Musterkarte enthält genaue Arbeitsvorschriften für Färbung und Nachbehandlung sowie eine ausführliche Echtheitstabelle.

Markt-Berichte

Rohseiden-Marktbericht. — Die statistischen Zahlen der japanischen Regierung über den Rohseidenmarkt für den Monat September 1958 lauten wie folgt (in Ballen von 132 lb.):

Produktion	Sept. 1958 B/	gegenüber Sept. 1957 %	Jan./Sept. 1958 B/	Jan./Sept. 1957 B/
Machine reeled silk	20 741	— 3	173 576	167 327
Hand reeled silk	8 092	+ 30	53 094	42 530
Douppions	1 567	— 23	11 331	14 979
Total	30 400	+ 2	238 001	224 836
Inland-Verbrauch	14 848	— 30	141 510	174 588
Export				
Machine reeled silk	1 129	— 82	21 188	42 660
Douppions	831	— 31	6 866	9 167
Total	1 960	— 74	28 054	51 827
Stocks Ende September 1958			Ende Sept. 1958	Ende Sept. 1957
Spinnereien, Händler, Exporteure, Transit	14 984	+ 13	14 984	13 218
Custody Corporation long term	160	— 90	160	1 670
	15 144	+ 2	15 144	14 888
Regierung	49 497	+777	49 497	5 643
Custody Corporation	31 507	—	31 507	—
Total	96 148	+368	96 148	20 531

Die Ablieferungen in New York betrugen im September 3307 B/ gegenüber 3270 B/ im Vormonat, bei einem Stock von 4591 B/ gegenüber 4797 B/ Ende August 1958.

Gerli International Corporation

Bericht über den Bremer Baumwollterminmarkt (Privatbericht). — Im Gegensatz zur Vorwoche zeigte der Bremer Baumwollterminmarkt in der Woche vom 20. bis 24. Oktober eine weichere Haltung. Verursacht wurde diese Tendenz durch Sicherungsabgaben vor allen Dingen in den Monaten März, Mai und Juli, denen Glattstellungsorders gegenüberstanden. Gegen Ende der Woche zeigten die Käufer größere Zurückhaltung, so daß die Preisentwicklung weiter nachgebend war. Zum Wochenschluß notierten die Termine ca. 4 Pfennig unter dem Vorwochenschluß. Die Umsatztätigkeit war besonders in den oben erwähnten Monaten gegenüber der Vorwoche verbessert.

Das Effektiv-Geschäft war ruhig. Nach wie vor interessierten in erster Linie Loco-Partien diverser Herkünfte und Qualitäten. Insbesondere wurden günstige kalifornische Lose gesucht, denen jedoch nur ein mäßiges Angebot gegenüberstand. An Verschiffungsware wurden unter anderem niedrige Peru-Baumwolle sowie billige USA-lowgrades gehandelt.

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York -IP-) Die leichte Erholung der internationalen Rohstoffmärkte, die in den ersten Oktobertagen registriert werden konnte, hat sich im Laufe des Monats nicht fortgesetzt. Von den Textilrohstoffen tendierte Wolle zunächst noch schwach, später aber dann doch etwas fester. Baumwolle behielt ihren Preis, was jedoch angesichts der neuen amerikanischen Ernteschätzung auch als Schwächezeichen zu werten ist.

Die vierte offizielle amerikanische *Baumwoll*schätzung der laufenden Saison beziffert das Aufkommen (in je 1000 Ballen zu 500 lbs) per 1. Oktober 1958 mit 11 675 gegen 12 105 per 1. September. Ueber die